

(Z) Soeben erschien:

# Der Moralfex

## (Monsieur la Pudeur).

Schwank in 3 Akten

von

**Alphonse Allais, Félix Galipaux**

und

**Paul Bonhomme.**

für die deutsche Bühne bearbeitet

von

**Wilhelm Thal und Richard Wilde.**

Preise:

Eleg. brosch. M 2.— ord., M 1.50 à cond., M 1.35 fest, M 1.15 bar.

Eleg. geb. M 3.— ord., — M 2.— fest, M 1.80 bar.

Freiexempl. 11/10.

Der „**Moralfex**“ ist eine geistvolle Satire auf jene Sittlichkeitsprediger, deren sittliche Reinheit beim ersten Hindernis zu Falle kommt.

In geschicktem Aufbau schildern die Verfasser die Wandlungen eines überaus sittenstrengen Pariser Großkaufmanns aus einem Tugendapostel in einen Lebemann par excellence.

Der heitere Schwank mit feinen urkomischen Personenverwechslungen wurde

**am Cluny-Theater in Paris isomal aufgeführt!**

Die deutschen Bearbeiter haben es mit seltenem Geschick verstanden, die Reize des Stückes zu wahren, so daß es nicht den Charakter der Überfegung trägt.

Auslieferung für den Gesamtbuchhandel nur durch unseren Kommissionär Herrn **Wilhelm Dyck** in **Leipzig**, für **München** durch Herrn **Heinrich Jaffe**.

Wir bitten um tätigste Verwendung.

Berlin-Charlottenburg, August 1906.

**Hassenstein'scher Verlag und Bühnenvertrieb.**



(Z) In unserm Verlage sind soeben folgende Broschüren erschienen:

## Das Ganze halt!

Von Pastor **R. Schmidt** in Massow.

50 s ord., 35 s no., 30 s bar u. 7/6.

Unter dem allgemeinen Titel verbirgt sich ein Schriftchen, das sich mit der für Deutschland gegenwärtig bedeutsamsten volkswirtschaftlichen Frage beschäftigt: dem Parzellieren. Pastor Schmidt reißt mit seiner Schrift „Das Ganze halt!“ eine Bresche in die schier unbesiegbare Mauer der Parzellierungsanhänger und beleuchtet mit eindringlichen Worten die Schäden eines Systems, das auf die Dauer eine heillose Verschwendung von wertvollen Kräften an Gut und Blut bedeutet. Der Verfasser, der etwa nicht durch eine Parteibrille sieht, bespricht zunächst die Haltung der Regierung und der Parteien und stellt dabei die nicht uninteressante Tatsache fest, dass, abgesehen von einzelnen Personen, alle Parteien, sowohl Konservative als auch Liberale, in dem einen Grundirrtum stecken, den Kleingrundbesitz an sich für rentabler zu halten als den Grossgrundbesitz. Im zweiten Teile der Schrift widerlegt der Verfasser diese Anschauung. Aber der Verfasser begnügt sich nicht allein mit dem Kritisieren, er bringt auch in einem dritten Teile einen praktischen Vorschlag, der ein gutes Mittel zur Beseitigung der Leutenot und zur Zufriedenstellung der darin beschäftigten Landarbeiter angesehen werden kann. Er schlägt die Gründung von Ackereigenossenschaften vor. Den Einwand, dass bisher angestellte Versuche auf diesem Gebiete gescheitert sind und daher nach dieser Richtung alles vergebliche Mühe sei, wird manch einer wohl fallen lassen, wenn er die Ideen des Verfassers kennen gelernt hat. Zum mindesten aber regt das Buch zu einem gründlichen Nachdenken darüber an, was wohl gegen das Parzellieren im Übermass zu geschehen habe, deshalb darf es allen Landwirten und Volkswirtschaftlern angelegentlichst zur Lektüre empfohlen werden.

## Arbeit und Natur.

Betrachtungen zur sozialen Frage von **Ignotus**. 25 s ord., 17 s netto, 15 s bar und 7/6.

Im denkbar knappsten Rahmen behandelt der Verfasser die Frage des Streites zwischen wirtschaftlichem Individualismus und dem Kollektivismus, die den Kern der sozialen Frage bildet. Er geht einerseits auf die Erkenntnis vom doppelten Ursprung der Werte zurück, nämlich dem Arbeitswerte und dem Naturwerte, andererseits hält er an Lockes Lehre, dass nur die Arbeit berechtigten Eigentumsanspruch schaffe, fest. Dies führt ihn zu der Devise: Jedem seine Arbeitswerte und allen die Naturwerte.

Beide Broschüren empfehlen wir zur tätigen Verwendung und stellen à cond.-Exemplare in mässiger Anzahl gern zur Verfügung.

**J. Harrwitz Nachfolger G. m. b. H.,**

Buchdruckerei u. Verlag,

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.